VERLAG ROTER MORGEN
VERANTWL.: E. AUST
2 HAMBURG 74
CARL-BREMER-RING 13

Extrablatt AUGUST/SEPTEMBER 1972 C 21246 E

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

ROTER MORGEN



Zentralorgan der KPD / Marxisten-Leninisten

Wir rufen die Jugend der Welt zum Kampf gegen den Imperialismus!

Zerbrecht die olympische Friedhofsruhe!

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

Olympia 1972 - wessen Spiele?

'Zu den modernen Spielen versammeln sich nun die rund um den Globus verstreuten Völker der Erde. Sie sind das größte Fest, das die Welt gemeinsam begeht, und es ist vornehmlich ein Fest der jungen Welt'. – So tönte der Kapitalist Willy Daume, Chef des Olympia-Komitees.

Die Kommunistische Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten ruft alle Freunde und Genossen auf: Den Feinden der Völkerfreundschaft, den Feinden der Jugend, die Maske vom Gesicht gerissen!

Wir hatten sie schon einmal...

Schon einmal wurden die Olympischen Spiele nach Deutschland 'geholt'. Die XI. Olympischen Spiele fanden 1936 unter der Schirmherrschaft Hitlers und Göbbels in Berlin und Kiel statt. Während damals die Sportler der Welt im Stadion um die Wette liefen, lief auch bereits bei Krauss-Maffei in München die Rüstungsproduktion (und der Profit) um die Wette. Während damals die Hakenkreuzredner des deutschen Imperialismus von 'Völkerverständigung und Frieden' schwatzten, starben KZ-Häftlinge im elektrischen Draht von Dachaus Lagern – 20 km vor München.

Während sich die 'feine Gesellschaft', die 'high-society' von damals in den Berliner Hotels in Frack, weißer Weste und großer Abendrobe mit Schmuckkollier zu Galadiners traf, zerplatzte die Haut unserer Kameraden in den KZ-Höllen unter den Schlägen der SA-Bestien und der SS-Totenkopf-Trupps. Während die 'Elite' der Gesellschaft bei den olympischen Spielen, in der Oper und in den Theaterfoyers anspruchsvolle Reden schwang, lagen auf den Kartentischen des Generalstabs schon die Einmarschpläne des 2. imperialistischen Weltkriegs. Während sich die Völker für den Sport begeisterten und die Goldmedaillen zählten, wurden in den NS-'Ordensburgen' die düstersten Gedanken des 'nordischen' Rassenkults in abwegiger Mystik gesponnen.

Damals wurde durch rasende Aufrüstung und faschistischen Terror der 2. imperialistische Weltkrieg vorbereitet. Um die Völker der Welt über diese eiskalt ausgetüftelten Kriegspläne der deutschen Monopolherren hinwegzutäuschen, brauchte Hitler 1936 die 'Spiele'.

Unter welchem Zeichen heute?

Es ist kein Zufall, daß das Olympia-Komitee eine antifaschistische Veranstaltung in Dachau boykottiert und stattdessen eine Feierstunde für den Leiter der Olympischen Spiele: den Nazi Carl Diem abhält. Es ist kein Zufall, daß die Regisseurin des Olympiafilms von 1936 Freikarten bekommt und ihr Film, den sie im Auftrag Göbbels drehte, in München gezeigt wird.

Denn: Es ist wieder einmal so weit! Wieder wird den Herren Krupp, Thyssen und Mannesmann die Jacke zu eng. Wie 1936 läuft in den Rüstungsschmieden von Krauss-Maffei Messerschmidt, MAN, Dornier, Mauser, Rheinstahl usw.... Granate um Granate und Panzer um Panzer vom Band. Die Bundesregierung verabschiedete den 'größten Rüstungshaushalt seit Hitler. Vor keinen 2 Monaten wurden neue 'Wehrgesetze' erlassen, mit denen 20 % mehr Rekruten in die Bundeswehr gepreßt werden .... Das steckt hinter der olympischen Kulisse der 'Heiteren Spiele'!

Der Berufslügner und Monopolknecht Willy Brandt wird auf dem Münchner Oberwiesenfeld wieder seinen 'Friedens'-wedel schwingen. Er braucht die olympischen Spiele, um die Völker Europas und das eigene Volk über die gefährlichen Machenschaften zu täuschen, die sich hinter seinem Komplott mit Moskau verbergen. Immer deutlicher wird: Hinter der sogenannten 'Neuen Ostpolitik' verbirgt sich die alte Revanche- und Großmachtspolitik Bonns.

Die Arbeiterverräter und neuen Zaren im Kreml wollen die Westflanke ihres Reiches freihalten, um sich ungestört ihren Kriegsplänen und Aufmarschvorbereitungen gegen das rote China widmen zu können. Die imperialistischen Drahtzieher in der Bundesrepublik ihrerseits wollen sich über die DDR und die osteuropäischen Länder hermachen, wenn sich die Kremlherren in China festfahren und dort ebenso auf Granit beißen wie die US-Gangster in Vietnam.

Eine solche Politik dient allem anderen als dem Frieden! Darüber kann auch die Friedensrassel eines Willy Brandt nicht hinwegtäuschen.

Darüber kann auch nicht die D'K'P täuschen, die heuchlerisch zu Aktionen am Antikriegstag aufruft – und gleichzeitig die Bundesregierung 'auffordert', die 'Verträge mit Leben zu erfüllen.' Diese Verräter am Kommunismus wollen auch in München ihren Auftrag erfüllen! Die Völker über das gefährliche und kriegstreiberische Komplott Bonn-Moskau hinwegzutäuschen. Dabei war gerade München die Stadt, in der 1938 ein ähnliches 'Friedenswerk' unterzeichnet wurde, das Münchner Abkommen. In diesem Abkommen wurden dem deutschen Imperialismus schon einmal Zugeständni[illegible] auf Kosten anderer Völker gemacht. Und diese 'Münchner' [illegible]itik führte schließlich zum 1. September 1939.

NIEDER MIT DEM WESTDEUTSCHEN REVANCHISMUS UND MILITARISMUS!

NIEDER MIT DEM IMPERIALISTISCHEN KOMPLOTT BONN–MOSKAU!

VÖLKERMÖRDER RAUS AUS MÜNCHEN!



Bei der Olympiade in Mexiko ging das Bild der schwarzen US-Sportler durch die Welt, die bei der Siegerehrung die Faust zum black-power-Gruss erhoben. Sie liessen sich durch das grosse Tam-tam nicht bestechen, sie stiessen die ganze Welt mit der Nase auf die drückende Not der schwarzen Amerikaner.

Am 1. September ist jeder aufgerufen, der auf ein zweites 1936 kein zweites 1939 folgen lassen will: Heraus zum Kampftag gegen den westdeutschen Revanchismus!

Völkermörder raus aus München!

Das halbe Kabinett der Bonner Großmachts-Planer wird sich in München versammeln. Nicht den Völkern der Welt werden sie die Hand zur Freundschaft reichen, sondern Blutgeiern und Volksausplünderern wie: Edward Heath, dem Schlächter der irischen Freiheitskämpfer und Unterdrücker der englischen Arbeiterklasse; dem Sklavenhalter Feisal von Saudi-Arabien; dem Oberimperialisten und Kriegsgewinnler Henry Ford dem 2. (und letzten), sowie den Völkermördern aus Washington. Sie werden sich die Hände schütteln und sich in einem einig sein: Die Olympiade soll davon ablenken, daß dieses Häuflein Volksfeinde überall in der Welt von den Völkern eingekreist, angegriffen und niedergerungen wird, während auf Festen und Empfängen der Imperialisten in München der Champagner fließt, fließt auch das Blut der Freiheitskämpfer auf den Schlachtfeldern Indochinas, Nordirlands, Afrikas und Lateinamerikas. Und dieses Blut wird nicht umsonst vergossen! Der weltweite Kampf gegen den Imperialismus erringt Sieg um Sieg.

Wir grüßen die Jugend der Welt, die in vorderster Front in jedem Land der Erde für den Untergang des menschenfeindlichen imperialistischen Systems kämpft.

Wir grüßen die chinesische Jugend, deren Sportler durch die widerrechtliche Anwesenheit der Abgesandten Tschinag-Kai-scheks, am Besuch der BRD verhindert werden.

Wir grüßen die afrikanischen Sportler. Sie haben sich mutig und unabhängig gezeigt. Sie ließen die Spiele sausen, um zu zeigen: Wo der Rassist Brundage die Abordnung aus Rhodesien empfängt, da gehen wir. In Rhodesien werden unsere Brüder genau wie in Südafrika aus dem gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen, sie bekommen Hungerlöhne für die schwerste Minenarbeit und wenn sie aufmucken, dann werden sie niedergefeuert.

Und wir gedenken auch der über 360 Anti-Imperialisten, die 1968 in Mexiko während der Olympiade auf dem 'Platz der drei Nationen' erschossen oder bei den anschliessenden Razzien oder in den Gefängnissen um die Ecke gebracht wurden.

Aber weder in Mexiko noch anderen Ländern der Welt konnten die Ausbeuterklassen den Kampf der Jugend aufhalten. 'Haupttendenz in der heutigen Welt ist Revolution'. Dieser Feststellung Mao Tse-Tungs, des Führers aller Unterdrückten und Ausgebeuteten, folgt auch die Jugend der BRD. Im Geiste der Völkerfreundschaft, im Geiste des gemeinsamen Kampfes gegen den Imperialismus wird ihr Kampfruf zu dieser Olympiade erschallen:

PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER, VEREINIGT EUCH!

VÖLKERMÖRDER RAUS AUS MÜNCHEN!

HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT!

Olympische Spiele unter Polizei- und Bundeswehrstiefeln!

24 000 Bundeswehrsoldaten, 12 000 Polizisten, darunter 1 200 Elitebullen aus dem ganzen Bundesgebiet, sollen für die olympische Friedhofsruhe sorgen. An jedem strategischen Punkt des Münchner Olympiageländes wird eine Hundertschaft Bundesgrenzschutz bzw. der Bundeswehr postiert. Das neue Gesetz, das den Bundesgrenzschutz jetzt offen zur Bürgerkriegsarmee erklärt, wird also im großen Maßstab bereits angewandt. Bereits einige Wochen vorher sollten Bundeswehr- und Natotruppen in Würzburg den Straßenkampf üben. (Wir berichteten darüber im Roten Morgen Nr. 15: Aufgrund der großen Unruhe und des Widerstandes der Bevölkerung, sowie aufgrund der guten Arbeit der Ortsgruppe Würzburg der KPD/ML mußte das Manöver abgesagt werden).

Über dem Olympia-Gelände kreist ständig ein Hubschrauber, der alle Menschenansammlungen, Demonstrationen und Aktionen sofort an die nächste Truppe von Genschers Bürgerkriegsgarde weiterleitet. Mit den 'Gesetzen zur Inneren Sicherheit' wurde vor einigen Wochen auch das 'Gesetz zur Sicherung des olympischen Friedens' verabschiedet. Die Bannmeile um das Olympia-Gelände genügt nicht. Ganz München wird unter Demonstrationsverbot gestellt, das weit über die Spiele hinaus bis zum 31. Dezember gelten soll. Dieses Demonstrationsverbot wurde jetzt auch für Kiel beschlossen.

Und warum das Ganze? Die Ausbeuterklasse weiß, wie sehr sich die Klassenkämpfe auch in der BRD in letzter Zeit zugespitzt haben. 2 000 demonstrierende Hanomag-Arbeiter in Hannover, 2 000 streikende Lehrlinge in Kiel, Streiks bei Krupp und vielen anderen Betrieben. Das sind die Vorboten der kommenden großen Klassenauseinander-

setzungen. In vielen Betrieben wurden zweite Listen gegen die Liste der DGB-Bonzen aufgestellt. Überall bilden sich Oppositionsgruppen gegen den Verrat der Gewerkschaftsbürokratie.

Am 1. September wird sich die revolutionäre Jugend, werden sich tausende Arbeiter, Werktätige und Studenten in München und Kiel zusammenfinden, um das Propaganda-Forum der Imperialisten zunichte zu machen. Das wird kein Demonstrationsverbot, keine Bundeswehr und keine Rollkommandos Genschers verhindern können. Wir werden den Völkern der Welt zeigen, daß 1972 kein zweites 1936 ist. Das deutsche Volk hat aus der Geschichte gelernt. Ein zweites 1939 wird verhindert werden: Diesmal wird die Revolution dem Krieg zuvor kommen!

NIEDER MIT DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS!

HERAUS ZUM ANTIKRIEGSTAG AM 2. SEPTEMBER!

NIEDER MIT DEM DEMONSTRATIONSVERBOT!

NIEDER MIT DEM NOTSTANDSTERROR!

VORWÄRTS MIT DER KPD/ML!

Aufruf des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten zur Olympiade 1972

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Zentralkomitee der KPD/ML ruft Euch auf: Sammelt Euch in den Tagen des 2. und 3. September massenhaft an den Orten der Polizei- und Militärolympiade München und Kiel.

Die Olympiade 1972 soll nämlich eine Neuauflage des olympischen Hitler-Spektakels von 1936 sein. Wieder steckt hinter dem 'Fest des Friedens und der Völkerverständigung' das alte Großmachtstreben des deutschen Imperialismus. Wie damals geht es heute bei den 'heiteren Spielen' in Wahrheit nicht um den Sport. Die Olympiade in München und Kiel ist für die imperialistischen Machthaber nur ein Vorwand, um nach innen und außen eindrucksvoll die Muskeln spielen zu lassen. Zu dieser drohenden Machtbezeigung ertönen Friedensschalmeien. Wie 1936! Drei Jahre danach, am 1. September 1939, entfesselten die deutschen Imperialisten den 2. Weltkrieg.

ABER HEUTE HABEN WIR DOCH EINE SPD/FDP-REGIERUNG?

Ja, Kollegen, die haben wir. Diese Regierung dient aber den gleichen Herren, die hinter den Hitlerfaschisten von 1936 standen!

In weiten Teilen des arbeitenden Volkes traut man noch der gegenwärtigen Brandt/Scheel-Regierung ihren oft genug bewiesenen volksfeindlichen Charakter nicht zu. Viele Kollegen sind immer noch bereit, die Maßnahmen dieser Aushängeschilder des Kapitals zu entschuldigen: 'Der Brandt möchte schon, aber er kann eben auch nicht so, wie er will'. Und genau dieses gutwillige Vertrauen der Arbeiter nützen die wirklichen Herren der Bundesrepublik weidlich aus. Unter dem Deckmantel des immer noch beachtlichen Vertrauens zu 'Friedenswilli' und im Glorienschein der 'Friedensspiele' läßt es sich am besten aufrüsten. Da kommt man noch am leichtesten mit Notstandsgesetzen noch und noch durch: Verschärfung des Ausländergesetzes, des Betriebsverfassungsgesetzes, das Bundesgrenzschutzgesetz usw. Ist der Deckmantel dann schäbig und verschlissen, gedenken die Bosse zum offenen, massiven Faschismus überzugehen: Die bestehenden Parteien des Kapitals — ob SPD/FDP oder CDU/CSU — werden ihre 'demokratischen' Masken fallenlassen.

Hinter den friedlichen Kulissen der grünen Hügel des Olympia-Geländes gieren die Krupp, Thyssen, Abs und Quandt nach noch mehr Profit und Macht. Die 'eigene' Bevölkerung reicht für den Ausbeutungstrieb der Kapitalherren nicht mehr aus. Jetzt lassen sie bereits die spottbillige Arbeitskraft unserer Klassenbrüder in aller Welt für sich arbeiten. Aus dem Schweiß und der drückenden Not der miserabel bezahlten Arbeiterin in Hongkong oder Singapur und aus der Akkord-Schinderei des angelernten Arbeiters bei VW do Brasil (Stundenlohn 1 DM) fließen der Profit für die Konzernbosse und die fetten Dividenden für ihr Aktionärspack.

Und die Konkurrenz wird immer wilder. Auch die anderen imperialistischen Staaten ringen verbissen um Rohstoffquellen und Absatzmärkte. Im kapitalistischen System aber heißt die nachdrücklichste Art der Konkurrenz Krieg. Wir gehen wieder rauhen Zeiten entgegen:

Die Kriegsvorbereitungen der Kapitalisten werden mit Gewißheit wieder zum ganz großen Krach führen, wenn die Arbeiterklasse da nicht ihre Faust dazwischenfahren läßt.

Dazu muß eine geschlossene Kampffront der Arbeiter, armen Bauern, unteren Angestellten und der fortschrittlichen Intellektuellen hergestellt werden. Die Arbeiter als entschlossenster und tatkräftigster Teil, konzentriert in ihrer kommunistischen Partei, werden das kapitalistische Ausbeutersystem stürzen. Das ist ein mühsamer und langer Weg, so hart wie die Wahrheit. Aber gehen müssen wir ihn, wenn wir uns nicht wieder für die widerliche Profitgier einer kleinen Minderheit verheizen lassen wollen.

Der erste Schritt dazu ist, unsere Kollegen in unverzagter Kleinarbeit und mit geduldiger Überzeugungskraft von den noch vorhandenen Illusionen abzubringen.
Gerade am Beispiel der olympischen Spiele in München und Kiel können wir den Kollegen in Fabrik, auf dem Dorf und in der Bundeswehr zeigen, wie wenig sich gegenüber den Spielen von 1936 geändert hat.

Die gleichen Bosse und ihre um nichts besser geratenen Erben, die 1936 die Nazi-Supershow 'Olympiade in Berlin' abgezogen haben, treffen jetzt in den exklusiven Münchner Hotels ein. Zusammen mit einem Schwarm von ausländischen 'Jet-set', Schickeria, berufsmäßigen Millionärserben, Playboys wie Gunter Sachs und sonstigem Gammlerzeug der 'vornehmen' Art.

Haben die deutschen Imperialisten, die im 2. imperialistischen Weltkrieg und schon vorher ihre Nazikumpane über Berge von Leichen vorwärtsstampfen ließen, ihren Charakter geändert? Denken sie jetzt so sanftmütig wie die 'Jesus-people' oder die Heilsarmee? Die Frage stellen, heißt sie beantworten!

Wir aber werden die leidvollen Erfahrungen des deutschen Volkes und der Arbeiterbewegung mit der heuchlerischen 'Friedensliebe' der Ausbeuterclique nicht einfach zum Fenster hinauswerfen. Das sind wir den Kameraden und Genossen, die in den KZ's umgebracht wurden, schuldig.

Auch die amerikanischen Imperialisten wurden früher oft als 'friedlich' angesehen. Wer sagt das heute noch, angesichts der barbarischen Greuel in Vietnam, angesichts des Schreckens, den der CIA-Geheimdienst von Südkorea bis Südamerika rund um die Erde verbreitet. Sogar im eigenen Land hetzen sie die Nationalgarde in die Slums der Neger und gegen die Demonstrationen der Kriegsgegner.

Und 'unsere' Herren sind nicht gutmütiger und friedvoller geraten als ihre amerikanischen Vorbilder und Rivalen!

NEIN und wieder NEIN, ein friedlicher Imperialismus ist ein Märchen, geeignet zum Einschläfern der Massen. Wer uns Arbeitern einen solchen Bären aufbinden will, verbreitet Opium, lähmendes Gift für die Urteilskraft und den Widerstandswillen. Wer gegen die proletarische Revolution ist, ist letzten Endes für den imperialistischen Krieg!

An uns Arbeitern liegt es, das Volk davon zu überzeugen, daß es dem imperialistischen Raubtier bereits wieder in den vom letzten Raubkrieg noch blutigen Krallen zu zucken beginnt. Dabei schnurrt der imperialistische Tiger noch wie eine Hauskatze.



Ausschnitt aus dem Festzug der 1. Internationalen Arbeiter-Olympiade 1925 in Frankfurt

Nichts gegen den Sport. Die meisten Massensportvereine sind schließlich aus den Arbeiter-Sportbünden entstanden. Jetzt natürlich haben die Bonzen und Geldsäcke da ganz dick ihre Finger drin. Das weiß jeder von den Skandalen der Bundesliga her! Die Reichen müssen eben überall einen Profit herausschlagen. Die Monstershow der Geldsäcke, diese wahrhaft 'olympische' Profitorgie, die machen wir nur mit geballter Faust mit. Für Schulen, für eine wirkliche Stadtsanierung - keine Vertreibung der Mieter, um Versicherungspaläste, Banken und Luxusappartements und Bürohäuser hinzuklotzen - für Krankenhäuser, Müttergenesungswerke, Kindergärten und Kindertagesheime, Altenheime, Jugendclubs und 'nichtolympische' Sportplätze, für all das und noch viel mehr wird es auch weiterhin hinten und vorn an Geld fehlen.

Damit unsere 'feinen Maxen' aber einmal richtig protzen und angeben können, da ist nichts zu schade! Zwei Milliarden DM zum Fenster hinausgeworfen, was machts? Zahlen müssen es ja wir: Steuererhöhungen, Preistreiberei, Mietwucher, wir haben ja einen sooo hohen Lohn! Und eine DGB-'Gewerkschaft', die um Lohnerhöhungen 'kämpft' wie ein Löwe!

Das Zeltdach steht zwar schon einige Zeit. Es wird aber immer noch teurer. Von 28 über 148 sind die 'Kosten' jetzt bis 192 Millionen hinaufgeklettert! Wenn das kein olympischer Rekord ist!

Übrigens, warum bekommen nicht die Arbeiter 'olympische' Löhne, warum gibt es keine 'olympischen' Renten?

Die Olympiastadt München leuchtet, wie ein Werbeslogan lautet. Fragt sich nur, für wen. Für uns? Etwa für die Münchner Siemens-Arbeiterinnen, die am Mikroskop in einigen Jahren halb blind werden und die sich die Hände mit Säuren verätzen? Oder für die Herren, die im Sheraton, im Hilton oder in den Vier Jahreszeiten absteigen?

Der Aufwand für die Repräsentation und Prunk unserer sauberen Elite - so teuer er uns kommt - ist aber nur die wirtschaftliche Seite! Weit unverschämter und bedrohlicher für uns ist es, daß die deutschen Kapitalherren mit dieser 'Friedens'-Olympiade uns durch die Blume klarmachen wollen: 'Schaut hier, wir sind wieder wer, jetzt kann uns keiner mehr im Luxus überbieten! Überlegt, welche wirtschaftliche Macht hinter diesem Pomp und Luxus steht? Wir können unsere wirtschaftliche Macht auch in knallharte militärische Macht umsetzen. Schaut auf unsere Armee, habt ihr die Siege der Wehrmacht etwa vergessen? Da stehen nur 20 000 Soldaten und die laufen ganz locker und zivil herum. Wir sind aber in der Lage, Millionen Soldaten in vernichtender Präzision losmarschieren zu lassen, wenn uns danach ist. Diesmal werden wir es aber raffinierter anpacken. Nicht mehr mit Hakenkreuz und so. Diesmal bereiten wir uns in der Pose von Friedensengeln auf den Kampf um die Macht vor!'

Fortschrittliche Arbeiter und Studenten werden der Welt zeigen, daß die Rechnung der deutschen Kapitalisten nicht aufgeht!

HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT!

ES LEBE DER SIEG IM VOLKSKRIEG!

GEGEN RASSISMUS UND NATIONALISTISCHE HETZE!

DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE, SCHWARZE, WEIßE UND BRAUNE ARBEITER: EINE ARBEITERKLASSE!

Die Arbeiter und Bauern, das werktätige Volk der anderen Länder soll sehen: Da ist nicht nur die glitzernde Pracht des Kapitals. In diesem Musterstaat des Kapitalismus, da treten auch unsere deutschen Klassenbrüder auf. Mit roten Fahnen, mit den Bildern der grossen Arbeiterführer, mit dem Gesang der Internationale!

Schon immer war der Sport ein wichtiges Anliegen der Arbeiterklasse. Vor 1933 gab es eine breite Arbeitersportbewegung. Diese führte vom 24. bis 28. Juli 1925 in Frankfurt die I. Internationale Arbeiter-Olympiade durch. In ihrem Aufruf dazu hiess es: '... Unsere Olympiade ist von einem Gedanken getragen, dem Gedanken der Völkerverständigung und -versöhnung. Bei uns ringen nicht Nationen gegeneinander, sondern Sportgenossen aller Länder miteinander. Wir haben alle denselben Feind: den Kapitalismus, der den Nationalismus erzeugt hat und an seinen Brüsten nährt. Nicht Nationen werden bei uns siegbekränzt, nicht ihre Fahnen wehen uns voran, sondern Brüder und Schwestern der Not vereinen sich unter den Fahnen des Sozialismus ... In diesem Geist begrüssen wir die Genossen aller Länder, mit denen wir in Frankfurts Mauern ein Völkerfest edelster Art feiern werden'.

Das Deutschland der Arbeiterführer Karl Marx, Friedrich Engels, Karl Liebknechts und Ernst Thälmann ist nie untergegangen. Jetzt beginnt es wieder in jugendlicher Frische seinen Vormarsch. Unsere deutschen Kameraden zeigen uns, daß wir uns auf sie verlassen können. Sollen die Ausbeuter in der BRD nur ihre Pläne aushecken, die Kollegen und Genossen dort werden es ihnen schon versalzen!

Arbeiter, werktätige Bauern, werktätige Jugend, Angestellte, Hausfrauen, Schüler und Studenten Westdeutschlands und Westberlins, wir rufen euch zu:

Demonstrieren wir, unbeirrt von Demonstrationsverbot und 'Bannmeile' unter den Losungen:

NIEDER MIT DER POLIZEI- UND MILITÄR-OLYMPIADE 1972!

NIEDER MIT DEM US-IMPERIALISMUS UND DEM SOWJETISCHEN SOZIALIMPERIALISMUS!

NIEDER MIT DEN BONNER REVANCHISTEN!

NIEDER MIT DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS!

NIE WIEDER FASCHISMUS, NIE WIEDER KRIEG — KAMPF FÜR DEN ARBEITERSTAAT BIS ZUM SIEG!

ES LEBE DIE DIKTATUR DES PROLETARIATS!

KAMPF DER MASSENMILITARISIERUNG!

KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG!

FÜR EIN VEREINTES UND UNABHÄNGIGES SOZIALISTISCHES DEUTSCHLAND!